

Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Hochw. Padre Geraldo Konrad  
Brandstetter im Rahmen einer Stadtratssondersitzung am Freitag, 25. September  
2015, 17.00 Uhr, im Großen Sitzungssaal des Rathauses Altötting;  
Rede von Ersten Bürgermeister Herbert Hofauer

- Exzellenz, hochwürdigster Herr Bischof emeritus und Jungehrenbürger,
- lieber Ehrenbürger in spe, hochwürdiger Padre Geraldo,
- liebe Geschwister und Familienmitglieder von Padre Geraldo,
- hochwürdiger Herr Domkapitular,
- hochwürdige Geistlichkeit,
- verehrte Ehrenbürger,
- verehrter Ehrenringträger,
- lieber Herr stellv. Landrat,
- liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
- liebe Vorstandschaft der Stiftung und des Vereins „Gerd Brandstetter –  
Kinderdorf Guarabira e. V.,
- sehr geehrte Vertreter der Medien,
- liebe Freunde des Kinderdorfes in Guarabira,
- verehrte Gäste dieser Feierstunde,
- meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich darf Sie im Namen der Kreisstadt Altötting, unseres Stadtrates und der Stadtverwaltung sehr herzlich zu dieser besonderen Feierstunde willkommen heißen, in der wir - wie dies unsere Satzung über die Verleihung von herausragenden städtischen Ehrungen vorsieht - vor dem versammelten Plenum unseres Stadtrates Padre Geraldo Brandstetter mit der Ehrenbürgerwürde auszeichnen dürfen.

Wir freuen uns, dass Sie alle zu diesem besonderen Anlass unserer Einladung gefolgt sind und dass Sie durch Ihre zahlreiche Anwesenheit die Bedeutung dieser Stunde eindrucksvoll betonen und unserem neuen Ehrenbürger und der Stadt Altötting Ihre besondere Referenz erweisen.

Ich begrüße herzlich in unserer Mitte:

- Pfarrer Gerhard Konrad Brandstetter, genannt „Padre Geraldo“,
- seine Schwester Angela Strobl mit Ehemann Adolf sowie seine Schwester Frau Marianne Bathen mit Sohn Armin,
- seinen Neffen Matthias Geiger und Cousine Inge Engstle,
- Herrn Pfarrer Josef Mühlbauer, Freund und Kurskollege von Pater Geraldo,
- Herrn Pfarrer i. R. und Brasilienmissionar Kasimir Spielmann,
- den Altbürgermeister von Niederalteich und ehemaligen Brasilienmissionar, Dich lieber Josef Thalhammer,
- Frau Mariele Schreck, die während des Aufenthaltes von Pater Geraldo in Deutschland für sein Wohlergehen sorgt,
- Herrn Gerhard Plankl sowie Frau Franziska und Michael Götz als unglaublich großzügige Förderer des Kinderdorfes Guarabira,
- unseren Ehrenbürger, Seine Exzellenz Herrn Bischof emeritus Wilhelm Schraml,
- Herrn Domkapitular Msgr. Manfred Ertl in Vertretung unseres H. H. Diözesanbischofs Prof. Dr. Pater Stefan Oster,
- Herrn Wallfahrtsrektor, Stadtpfarrer, Dekan und Bischöflichen Administrator Prälat Günther Mandl,
- Herrn Pfarrer Hans-Ulrich Thoma mit seiner Ehefrau,

- Pater Guardian Norbert Schlenker,
- Pater Guardian Berthold Oehler
- unsere Ehrenbürger Staatsminister a. D. Gerold Tandler, Altlandrat Seban Dönhuber und Altbürgermeister Richard Antwerpen,
- unseren Ehrenringträger und Altvizebürgermeister Fritz Obermaier
- Herrn stellv. Landrat Stefan Jetz,
- die Mitglieder des Altöttinger Stadtrates und der Stadtverwaltung,
- die Vorstandschaft von Stiftung und Verein „Gerd Brandstetter – Kinderdorf Guarabira e. V.“ mit ihrem Vorsitzenden Herrn Werner Bohrer,
- Herrn Sebastian Haury, Nachfolger von Padre Geraldo in der Leitung des Kinderdorfes AMECC und Frau Adriana Mariano, Kfm. Abwicklung
- die verehrten Vertreter der Medien, Herrn Erwin Schwarz vom ANA, Frau Uschi Friedenberger vom Passauer Bistumsblatt aber auch als Freundin von Padre Geraldo, und Herrn Chefredakteur Wolfgang Terhörst vom Altöttinger Liebfrauenboten
- sowie alle weiteren Freundinnen und Freunde des Kinderdorfes.

Und ich begrüße in unserer Mitte herzlich Herrn Johannes Matejka von der Max-Keller-Berufsfachschule Altötting, der diese Ehrenbürgerverleihung mit der Gitarre und mit lateinamerikanischen Klängen begleiten wird und uns ja schon in diese Feststunde so schön eingeführt hat.

Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Ehrenbürgerwürde ist nach dem Gesetz die höchste Auszeichnung, die eine Stadt an verdiente Persönlichkeiten verleihen kann.

In Artikel 16 der Bayerischen Gemeindeordnung heißt es wörtlich:

„Die Gemeinden können Persönlichkeiten, die sich um sie besonders verdient gemacht haben, zu Ehrenbürgern ernennen.“

Nach der Satzung über Auszeichnungen der Stadt Altötting können Persönlichkeiten mit der Ehrenbürgerwürde geehrt werden, deren Verdienste „in hervorragendem, treuem und fruchtbaren Wirken“ für das Wohl der Stadt Altötting bestehen.“

Diese eng gefassten Voraussetzungen für die Verleihung der Ehrenbürgerwürde, die unser Altöttinger Stadtrat auch immer sehr sparsam vorgenommen hat, werden durch die Person, die heute im Mittelpunkt dieser Feierstunde steht, in hohem Maße erfüllt.

Unser Stadtrat hat deshalb in seiner Sitzung vom 13. Mai 2015 beschlossen, Dir lieber Padre Geraldo, die Ehrenbürgerwürde zu verleihen.

Wenn sich auch Deine Verdienste insbesondere auf die Dir anvertrauten Kinder im AMECC, dem Kinderdorf im nordost-brasilianischen Guarabira beziehen und auf Deine jahrzehntelange Arbeit als Mitglied des Brasilien-Missionsteam der Diözese Passau, so gilt - wie auch für die leider mittlerweile verstorbene Missionsärztin Frau Dr. Maria Eder - auch für Dich: Du bist durch Dein engagiertes und überzeugendes Lebenswerk zu einer Zierde unserer Heimatstadt

geworden, Du hast Dich durch Deine überzeugende Sorge um arme und höchst bedrohte Kinder in Paraiba um die Menschlichkeit äußerst verdient gemacht und wir sind in hohem Maße stolz auf Dich.

Wir freuen uns sehr, daß diese hohe Auszeichnung der Stadt im heurigen Jahr mit Deinem bevorstehenden 80. Geburtstag zusammenfällt und auch mit der Feier des 25. Gründungsjubiläums des Kinderdorfes in Guarabira und dem 20jährigen Gründungsjubiläums des Vereins „Gerd Brandstetter Kinderdorf Guarabira“ am morgigen Samstag hier in Altötting.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Gerhard Konrad Brandstetter wurde am 10. Dezember 1935 in unserer Nachbarstadt Neuötting geboren.

Nach dem Besuch der Volksschule in Neuötting von 1942 bis 1946 besuchte er von 1946 bis 1954 das Humanistische Gymnasium Leopoldinum in Passau, wo er 1954 mit dem Abitur abschloss.

Im Oktober desselben Jahres trat er in das Priesterseminar St. Stephan in Passau ein und studierte von 1954 bis 1956 an der philosophisch-theologischen Hochschule in Passau.

1956 verließ er das Priesterseminar und begann theologische Studien an der Universität in München.

1959 trat er wieder in das Priesterseminar St. Stephan in Passau ein, wo er seine Studien bis 1960 weiter fortsetzte und mit dem Synodalexamen abschloss.

Bemerkenswert ist sicherlich in dieser Zeit seine Wahl zum 1. ASTA-Vorsitzenden der Phil.-Theol. Hochschule in Passau.

Im Jahre 1961 wurde er im Hohen Dom zu Passau durch Bischof Simon Konrad zum Priester geweiht.

Prägend für die weitere Entwicklung seines Lebens als Mensch und Seelsorger waren in diesen Jahren sicherlich seine Auslandsreisen, u. a. nach Algerien und seine Tätigkeit in der Pfadfinderschaft St. Georg und in der Christlichen Arbeiterjugend.

Er wirkte als Kooperator in der Pfarrei Spiegelau/Riedlhütte im Bayerischen Wald und in Röhrnbach, bis er schließlich zum Diözesankaplan der CAJ im Bistum Passau bestellt wurde.

Und schon in dieser Zeit stellte sich für den jungen Kooperator die Frage nach der Berufung zu einem Dienst in der Weltkirche.

Im Januar erfolgte mit Gleichgesinnten ein erster Besuch bei Bischof Simon Konrad Landersdorfer, bei dem diesem das große Anliegen unterbreitet wurde, in der Weltkirche Dienst tun zu dürfen, die der Bischof schließlich am 20. März 1967 mit „ja“ beantwortete.

Nach längeren Vorbereitungen wurde als Zielland Brasilien und als Freistellungstermin der 01. Juli 1968 festgelegt.

Am 01. Januar 1969 fand die feierliche Aussendungsfeier des Brasilienteams in der Votivkirche in Brasilien durch Bischof Antonius Hofmann statt, am 18.

Februar die Abreise in Antwerpen mit dem Frachtschiff „Geestemühle“, das am 07. März 1969 in Rio de Janeiro eintraf.

Die Amtseinführung dort erfolgte in der Pfarrkirche Santo Antonio Alagoinhas/Bahia am Palmsonntag des Jahres 1969.

Padre Casimiro (Spielmann) und Padre Geraldo nahmen ihre Arbeit in der erst 1976 gegründeten Diözese Alagoinhas auf.

Viel wäre nun zu erzählen über die Arbeit des Passauer Brasilienteams, zu dem sich auch die Schwester von Pfarrer Spielmann, Anni Spielmann, gesellte.

Dies würde aber jeden Zeitrahmen sprengen.

Im Jahre 1986/87 endete schließlich der Einsatz des ersten Brasilienteams des Bistums Passau und es erfolgte die Rückkehr seiner Mitglieder nach Deutschland.

Nach der Übertragung einer Pfarrerstelle in der Pfarreien Jandelsbrunn und Wollaberg und nach Besuchen aus Guarabira in Paraíba wuchs bei Pfarrer Brandstetter der Wunsch nach einem erneuten Dienst in der Weltkirche, für die er am 11. September 1989 die Freistellung durch Bischof Franz Xaver Eder erhielt, am 22. November 1989 erfolgte die Ausreise zu einem weiteren Einsatz in der Diözese Guarabira im armen Nordosten Brasiliens.

Es folgte die Verwendung in verschiedenen Pfarreien des Bistums, in Landgemeinden ebenso wie in der Stadt, Pastoralarbeit für die Gefangenen und für verarmte Kinder und Jugendliche, die Schaffung einer kleinen Schule und viele andere Aufgaben mehr.

Und dann kam der 13. November 1990, als Padre Geraldo den Bittbrief des 16jährigen Cicero aus der Kinder- und Jugendzelle des Gefängnisses von Guarabira erhielt und ein Gespräch mit dem Jugendrichter José Guedes, der Cicero rufen läßt.

Padre Geraldo unterschreibt vor dem Richter eine Erklärung, die Vormundschaft für Cicero zu übernehmen und der Junge wird Padre Geraldo auf der Stelle übergeben.

Tags darauf überbringt dieser die Bitte seiner Brüder von der Straße, daß diese seine neue Herberge und die Obhut mit ihm teilen dürfen.

Und Padre Geraldo sagt ja, wie er so oft in seinem Leben ja sagte.

Das ist eigentlich die Geburtsstunde des Kinderdorfes in Guarabira, bereits in den ersten drei Jahren wächst die Größe der Gruppe auf 25 an.

Spenden werden gesammelt, auch hier in Altötting, Grundstücke können gekauft werden, Wohnhäuser entstehen, eine Schule, eine Kirche, eine Berufsschulabteilung, eine Sporthalle, finanziert von Spenden aus Altötting, und ein Kindergarten, den eine Altöttinger Familie finanziert hat.

Das Kinderdorf entsteht und wächst – ein Ort des Segens und der Liebe Gottes, die von Menschen wie Padre Geraldo und seinen brasilianischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verkörpert und geschenkt wird, Hunderte von Kindern und Jugendlichen auch aus der Stadt Guarabira und einem benachbarten Elendsviertel bevölkern heute das Dorf.



Ich bin zusammen mit meiner Frau Geli und vielen anderen Freundinnen und Freunden des Kinderdorfes hier in Altötting und an vielen anderen Orten, sehr glücklich, daß wir schon seit langer Zeit das Wirken von Padre Geraldo und die großartige Entwicklung dieser wunderbaren Einrichtung für in höchstem Maße bedrohte Kinder mit verfolgen und ein wenig begleiten dürfen.

Wir sind dankbar und stolz, daß wir Dich, lieber Geraldo zum Freund zählen dürfen, daß wir auch bei unseren Besuchen in Guarabira erfahren konnten, wie gut es Euch gelungen ist, die Forderungen des Evangeliums im Dienst an den Kindern und Jugendlichen in konkretes Leben und Arbeiten umzusetzen.

Vielfältige Auszeichnungen hast Du für Dein Wirken erhalten, für Dein Lebenswerk, den Ärmsten die Liebe Gottes und die Liebe der Menschen zu bringen, vielleicht im Kinderdorf zum ersten Mal im Leben dieser Kinder, die oftmals aus unglaublich schwierigen und extrem armen Verhältnissen kommen und nirgendwo in ihrem jungen Leben wirklich Halt und Orientierung und Liebe erfahren konnten.

Du bist neben vielen anderen Ehrungen zum Ehrenbürger der Stadt Guarabira und zum Ehrenbürger des Bundesstaates Paraiba ernannt worden und Du bist Träger der „Dom-Helder-Camara-Medaille“ für besonderes soziales Engagement, heute kommt die Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Altötting hinzu, Auszeichnungen, die Dich freuen dürfen.

Die größte Freude ist Dir aber sicherlich, wenn verängstigte und bedrohte Kinder wieder strahlende Augen bekommen, wenn Glück und Lebensmut für sie erfahrbar werden, wenn Ihr ihnen Perspektiven für ein glückendes Leben, Erziehung und Bildung und Gemeinschaftssinn, vermittelt.

Als „Vater des Kinderdorfes“ bist Du auch zu einem Vater dieser Kinder geworden, Dein herausragendes Lebenswerk wird – so gebe es Gott - lange Bestand haben und hat das Leben der Dir Anvertrauten glückend und glücklich gemacht und reich und menschlich.

Lieber Padre Geraldo!

„Der Unsichtbare“ – wie Du ihn immer nennst, hat Dich bei diesem Lebenswerk geleitet und auf Euch alle gut geschaut, und ich bin mir sicher, mit großer Freude, weil Du mit den Deinen seine Botschaft nicht nur verstanden und am Sonntag gepredigt sondern im Alltag gelebt und praktiziert hast.

Diese heutige Verleihung der Ehrenbürgerschaft in Deiner bayerischen Heimat und dieser ganz besonderen Stadt Altötting soll ein aufrichtiger Ausdruck unseres Dankes, unserer Anerkennung und unseres Respektes sein für dieses Dein großes Lebenswerk.

Und ich betone noch einmal: du bist durch dieses Werk zu einer Zierde unserer Stadt geworden und Du hast durch Deinen Dienst und Deine Worte Vielen hier bei uns die Notwendigkeit weltkirchlichen Engagements nähergebracht und uns in die Lage versetzt, durch Gebet und Spenden, durch Engagement und Interesse an diesem Dienst an der Weltkirche im Kleinen mitzuwirken.

Einen herzlichen Dank dafür!

Einen herzlichen Dank – ohne einzelne Namen zu nennen – an alle, die Dich und das Kinderdorf in Deinem großen Werk nach Kräften und über Jahrzehnte hinweg unterstützt haben und jene Hilfe organisierten, ohne die sich das Kinderdorf nicht so erfolgreich hätte entwickeln können.

Allen, die sich näher über das Kinderdorf und sein Werden informieren möchten, sei das wunderschöne Jubiläumsbuch von Hannes Burger und Mariele Vogl-Reichenspurner zum Kauf und zur Lektüre an´s Herz gelegt, es wird im Anschluss an den Festakt im Rathausgang angeboten.

Deinem Nachfolger in der Leitung des Kinderdorfes, Dir lieber Sebastian Haury, wünschen wir Gottes Segen, Gesundheit und Kraft und daß Du jene Liebe schenken kannst, die die Kinder im AMECC am dringendsten brauchen.

Dir, lieber Padre Geraldo, wünschen wir für Dein weiteres persönliches Leben den Segen des „Unsichtbaren“, daß er Dich und die Deinen – hier in Bayern und dort in Guarabira - beschützen möge auf dem weiteren Weg.

Schließen möchte ich mit einem Satz, den Padre Geraldo geschrieben hat:

„Die Vision des Straßenjungen Cicero:

Cicero (der Junge aus dem Gefängnis) hatte die Vision, dass alle Kinder dieser Erde die gleichen Chancen bekommen sollten. Die Chance auf eine lebenswerte Zukunft in einer intakten Familie und Gesellschaft.“

Nicht weniger als das hast Du, lieber Padre Geraldo, den Kindern von Guarabira geschenkt.